

ERFAHRUNGSTAG FÜR SCHÜLER DES STEPHANEUM ASCHERSLEBEN IN DER SCHLOß HOYM STIFTUNG

Von Erik Bendler und Constantin Sillke, Schüler, sowie Kerstin Hetsch, Klassenlehrerin der 6d des Gymnasium Stephaneum



Die Schüler des Stephaneum Aschersleben besuchten unsere Tagesförderung und erhielten dadurch einen Einblick über die verschiedensten Fördermöglichkeiten.

Im Rahmen ihrer Kooperation veranstalteten die Schloß Hoym Stiftung und das Gymnasium Stephaneum Aschersleben am 22.03.2017 einen Erfahrungstag für die Schüler des Ethikunterrichtes der 6. Klassenstufe. Eingebettet in das Thema Menschenrechte näherten sich die Schüler dem Themenbereich Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung und Leben in einer Wohneinrichtung für diesen Personenkreis. Durchgeführt wurde dieser Erfahrungstag von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Tagesförderung und des Sozialpsychologischen Dienstes.

Die Schüler und Schülerinnen nahmen in Kleingruppen gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern an den Einzel- und Gruppenförderungen teil. Anfängliche Berührungsängste konnten in diesem Rahmen schnell in Neugierde und Begeisterung umgewandelt werden.

Im Schloß Hoym gibt es verschiedene Wohngruppen und Gemeinschaftsräume, sowie auch Einzelförderungen. Die Wohngruppen und Gemeinschaftsräume sind in Altersgruppen unterteilt.

Außerdem gibt es dort viele Aktivitäten und Arbeiten, die die Bewohner ausführen können. Durch diese Arbeiten können die Bewohner sich Geld verdienen, mit dem sie sich selbst etwas kaufen können. Dies gibt ihnen ein Ge-

fühl der Selbstständigkeit. Bei den einzelnen Aktivitäten können sie sich beschäftigen und Spaß haben. Diese Aktivitäten können zum Beispiel: Basteln, Malen, Bauen, Spiele spielen, Häkeln, Töpfeln und so weiter sein. Neben diesen Aktivitäten gibt es auch Snoezelen, das so viel bedeutet wie Entspannen und es gibt auch die Sport- und Gymnastikräume.

Die Schloß Hoym Stiftung war früher mal ein Schloss, es wurde von einem Herzog bewohnt. Dieser Herzog hatte selber eine Behinderung und um ihn vor der Außenwelt zu schützen, zog er in dieses Schloss. Später wurde das Schloss zu einem Wohnheim umgebaut.

Wir waren erstaunt über die Fähigkeiten der Bewohner, mit wie viel Freude sie ihren Tätigkeiten nachgehen. Wir würden gern einmal wiederkommen.

